

Weisung des Stadtrats von Zürich an den Gemeinderat

vom 13. September 2017

Finanzverwaltung, Aufnahme von Anleihen und Darlehen sowie Ausgabe von Kassenscheinen im Jahr 2018

Auf Basis des Budgetentwurfs des Stadtrats für das Jahr 2018 kann der erforderliche Mittelbedarf hergeleitet werden. Der Finanzierungsfehlbetrag der Investitionen des Verwaltungsvermögens lässt sich aus dem Budget ableiten. Dagegen ist bei der Berechnung des Mitteleinsatzes mit Bezug auf die Bilanz (flüssige Mittel, Finanzanlagen usw.) wie bis anhin auf Erfahrungswerte und Schätzungen abzustellen.

Es ergibt sich einschliesslich der mutmasslichen Budgetnachträge folgender Geldbedarf:

Position (TFr. = Tausend Franken)	Budget 2018	
	Entwurf STR	TFr.
		TFr.
1. Verwaltungsrechnung		
<i>1.1 Investitionen</i>		
Investitionsausgaben	1 229 375	
Investitionseinnahmen	-207 349	
Nettoinvestitionen	1 022 025	1 022 025
<i>1.2 Selbstfinanzierung der Investitionen</i>		
Abschreibungen auf dem		
Verwaltungsvermögen	-587 902	
Abschreibungen auf dem Barwert	-65 385	
Aufwandüberschuss der		
Laufenden Rechnung	41 350	
Einlagen in Spezialfinanzierungen	-146 231	
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	32 861	
Selbstfinanzierung		-725 307
<i>1.3 Finanzierungsfehlbetrag</i>		296 718
<i>Verwaltungsrechnung</i>		
	Übertrag	296 718
2. Bilanz		
<i>2.1 Aktiven</i>		
Mutmassliche Erhöhung an:		
Liegenschaften des Finanzvermögens,		
Wertschriften und Beteiligungen sowie übrige Aktiven		50 000
<i>2.2 Passiven</i>		
Zur Rückzahlung fällige langfristige Verbindlichkeiten:		
Kassaschein 2003–2018, 3,000 Prozent	100 000	
Obligationenanleihe 2009–2018, 2,375 Prozent	250 000	
Rückführung Barwert der zu amort. Einkaufssumme	65 385	415 385
Zusatzkredite / Budgetnachträge (Novemberbrief) Budgetjahr		50 000
Mittelbedarf		812 103
Rundung		-12 103
Am Markt abzudeckender mittel- und langfristiger Geldbedarf		800 000

Die gesamten Nettoinvestitionen im Verwaltungs- und Finanzvermögen beziffern sich auf rund 1072,0 Millionen Franken (Pos. 1.1 und 2.1). Bei den langfristigen Schulden gelangen im kommenden Jahr ein Kassaschein von 100 Millionen Franken sowie eine Obligationenanleihe von 250 Millionen Franken zur Rückzahlung. Die Rückführung des Barwerts der zu amortisierenden Einkaufssummen der Pensionskasse Stadt Zürich (PKZH) beträgt im Budgetjahr rund 65,4 Millionen Franken. Für die Zusatzkredite sowie die Budgetnachträge (Novemberbrief) im

Berichtszeitraum wird ein Betrag von 50 Millionen Franken eingesetzt. Damit ergibt sich ein Mitteleinsatz von rund 1537,4 Millionen Franken.

Diesem Betrag steht die Selbstfinanzierung der Investitionen (Pos. 1.2: Abschreibungen zuzüglich Nettoeinlagen in die Spezialfinanzierungen abzüglich Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung) von rund 725,3 Millionen Franken gegenüber.

In der Summe ergibt sich gerundet ein am Kapitalmarkt durch mittel- und langfristige Fremdgelder zu deckender Mittelbedarf von 800 Millionen Franken. Gegenüber dem Bedarf des Vorjahres entspricht dies einer Zunahme um 100 Millionen Franken.

Aufgrund des am Kapitalmarkt zu deckenden Mittelbedarfs ist der Stadtrat – gestützt auf Art. 41 lit. p der Gemeindeordnung (GO, AS 101.100) – zu ermächtigen, bis zu einem Betrag von 800 Millionen Franken Anleihen und langfristige Darlehen aufzunehmen oder Kassascheine auszugeben.

Die Entwicklung auf dem Geld- und Kapitalmarkt sowie der Liquidität wird ständig verfolgt und je nach Situation die Festgeldanlagen bzw. Liquidität vermehrt zur Finanzierung herangezogen und/oder auf kurzfristige Finanzierungsinstrumente zurückgegriffen.

Dem Gemeinderat wird beantragt:

Der Stadtrat wird ermächtigt, zur Beschaffung der im Jahr 2018 erforderlichen Mittel bis zum Betrag von 800 Millionen Franken Anleihen und langfristige Darlehen aufzunehmen oder Kassascheine auszugeben und zur Optimierung der Kosten der Mittelbeschaffung und zur Bewirtschaftung der Zinsrisiken auch derivate Geschäfte einzusetzen.

Die Berichterstattung im Gemeinderat ist dem Vorsteher des Finanzdepartements übertragen.

Im Namen des Stadtrats

die Stadtpräsidentin

Corine Mauch

die Stadtschreiberin

Dr. Claudia Cuche-Curti